



Die Winterpause ist seine Zeit: Meister Maulwurf hat auf dem Sportplatz an der Senderstraße überall seine Spuren hinterlassen – sogar im Tor. Noch lässt man ihn gewähren, aber in einigen Wochen wird der Strafraum wieder oberhalb der Grasnarbe durchwühlt.

FOTOS (3): MEIKO HASELHORST

Die Strafraumwühler vom Sender

DIE 11. LIGA (1): Eine Pokalüberraschung, ein Kanter Sieg, ein Nationalspieler – die SG 08 Falkendiek

VON MEIKO HASELHORST

■ **Kreis Herford. Winterpause. Der Einzige, der auf dem matschigen Sportplatz in Schwarzenmoor derzeit ins Schwitzen gerät, ist der Maulwurf. Vor allem in Tornähe hat er Spuren hinterlassen. Ein echter Strafraumwühler. Bernd Auktuhn, 1. Vorsitzender der SG 08 Falkendiek, macht sich gar nicht erst die Mühe, die vielen Erdhügel platt zu treten. Sind ja noch ein paar Wochen hin bis zum Start in die Rückrunde. Dann wird hier oben an der Senderstraße etwas mehr los sein. Etwas. Falkendiek kickt meistens vor fünf bis zehn Zuschauern. In der Kreisliga C ganz normal.**

„Das hat den Vorteil, dass wir alle Fans zur Weihnachtsfeier einladen können – und zwar persönlich“, sagt der 2. Vorsitzende Dieter Beba und lacht. Noch wichtiger als der Schuss Milch, den er sich gerade in den Kaffee kippt, ist ein ordentlicher Schuss Humor – ohne den würde man in der untersten Spielklasse wohl schnell den Spaß verlieren. Bei Beba droht da keine Gefahr mehr – er und seine Familie sind mit der SG fest verwachsen, in guten und in schlechten Zeiten. Seit den frühen Sechzigern halten sie dem 107-jährigen Klub mit 96-jähriger Fußballgeschichte die Treue, Beba selbst hat die komplette Jugend durchlaufen – und dann auch lange in der 1. Mannschaft gekickt.

„Die 70er und 80er Jahre Jahre, das war eine schöne Zeit“, sagt der 50-Jährige. „Die 1. Mannschaft spielte über Jahre in der Kreisliga B oben mit, und in der Jugend hatten wir in allen Altersklassen Mannschaften gemeldet.“ Jugendleiter Dieter Kammeier habe damals alles in den Verein geholt, was laufen

konnte. Aber es war nicht nur die reine Masse: Mit Torwart Rainer Wilk ging aus dieser Arbeit ein Spieler hervor, der später mit der Jugendnationalmannschaft Weltmeister wurde und von 1982 bis 1986 als Profi bei Arminia Bielefeld und Eintracht Braunschweig zwischen den Pfosten stand. Beba kann sich auch an einen 24:0-Sieg der 1. Mannschaft gegen den FC Radewig erinnern – Rekord in der Vereinsgeschichte.

Vor allem beim Nachwuchs sieht die Sache heute anders aus. Im D-Jugendbereich hat man eine Spielgemeinschaft mit dem FC Exter ins Leben gerufen, ein paar E-Jugendliche konnte man dort ebenfalls unterbringen. Ansonsten kann von einer Jugendabteilung keine Rede mehr sein. Und bei den Senioren? „In der 1. Mannschaft spielt zurzeit kein einziger aus Falkendiek“, sagt Beba, zuckt mit den Schultern und lächelt ein wenig verlegen. Man könne froh sein,



Gelassen: Bernd Auktuhn ist 1. Vorsitzender des kleinen Vereins.

In dieser Saison läuft es auch ohne großes Kapital ganz ordentlich: Falkendiek liegt zwei Punkte hinterm Spitzenreiter auf Platz 3 der aktuellen Kreisliga-C-Tabelle. Und Vater Erwin Beba – soeben vom Spaziergang mit dem Hund zurück – will auf der Weihnachtsfeier vor einigen Wochen eine „positive Stimmung“ vernommen

notiert: 1951. Ein wenig martialisch werden Freundschaftsspiele zwischen längst von der Bildfläche verschwundenen Klubs und der SG 08 angekündigt. Ein Fußballspiel heißt hier noch „Fußballkampf“. Bis 1951 reichen Erwin Bebas Erinnerungen nicht zurück, bis in die 60er und 70er Jahre sehr wohl. Er schwärmt von den Zeiten eines Obmanns Wilfried „Jimmy“ Klemme, unter dessen Ägide man geradezu gefürchtet gewesen sei. Kreisligaspiele vor gut 150 Zuschauern habe es da gegeben. Der SuS Herford, ein höherklassiger Verein, der später mit dem SC Herford fusionierte, sei sogar geschlagen worden. Noch ein Höhenflug im Tieffental.

Tieffental? „Dort lag bis in die frühen 70er Jahre unser Sportplatz“, sagt Dieter Beba. Mitten im hügeligen Falkendiek, umgeben von Wald. Ein idyllisches Fleckchen Erde, aber sehr eng. „Das Spielfeld war dort extrem klein“, sagt Beba. Ein Streifen in der Mitte sei quasi Ascheplatz gewesen, die Flügelständer indes auf Rasen – Mutter Natur war jedes Jahr drauf und dran, sich den mühsam kultivierten Bolzplatz zurückzuholen. Von Umkleidekabine und Duschen habe man nur träumen können. „Man kam umgezogen zum Spiel – im Sommer oft mit dem Fahrrad – und fuhr in Spielkluft wieder heim.“ Hinter dem Platz, der heute von den Elverdissler Bogenschützen genutzt wird, plätschert ein Bach durch den Wald. Wer damals Lust auf eine Katzenwäsche verspürte, schlug sich nach dem Spiel kurz in die Büsche.

Als die seinerzeit geplante – und niemals so umgesetzte – B 61 quer durchs Falkendieker Spielfeld gebaut werden sollte, musste man sich bei aller Improvisationskunst endgültig

nach einer anderen Spielstätte umsehen. Fahrende Pkw zu umdröbeln, wollte man den Jungs trotz ihrer technischen Beschlagenheit nicht zumuten. Der neue Platz an der Senderstraße in Schwarzenmoor hatte mit Falkendiek eigentlich nichts mehr zu tun. Aber was sollte man machen? Etwas anderes war nicht zu bekommen. Letztlich machte man mit der Entscheidung seinen Frieden.

Die SG spielt dort oben bis heute, weit weg vom Heimatdorf. Mit dem Fahrrad kommt keiner mehr, in Spielkleidung aber auch nicht. „Wir müssen immer noch ziemlich weit laufen bis zu den Duschen, aber hier gibt’s wenigstens welche“, sagt Bernd Auktuhn und schließt das kleine Vereinshäuschen gut 300 Meter unterhalb des Platzes an der Senderstraße auf. Ein paar Tische und Stühle stehen dort, eine Theke gibt’s, dahinter ein paar halb volle Getränkeboxen. Ein dezenter Geruch nach kalter Asche und Bier liegt in der Luft. Auf den Fensterbänken glänzen neben Kaffeemaschine und CD-Player angestaubte Pokale. Zweite und dritte Plätze, die man irgendwann mal auf kleinen Hallenturnieren in der Umgebung gewonnen hat. An der Wand hängt die gute alte Taktiktafel mit roten und blauen Magneten und ein paar Ed-Eding-Strichen.

Allzu lange wird der Trainer seinen Spielern hier nicht mehr den Matchplan erläutern können: „In drei oder vier Jahren müssen wir raus. Die Stadt hat das Haus verkauft. Wir sind froh, dass wir es noch etwas länger benutzen dürfen“, sagt Auktuhn. Einen anderen Sportplatz werde man sich dann wohl auch suchen müssen. „Schade eigentlich – hier haben wir sogar Flutlicht“, sagt der Vorsitzende nach steilem Querfeldein-Aufstieg zum Platz und zeigt auf die Masten am Spielfeldrand. Nicht schlecht für einen C-Ligisten. Tribünen sind wohl nicht nötig. Und wo gibt’s Bratwurst und Bier? „Für acht Zuschauer? Das lohnt sich nicht“, sagt Auktuhn. Sollte man im Pokal mal wieder einen „dicken Brocken“ zugulost bekommen, ließe sich natürlich spontan was arrangieren. Das würde auch ein bisschen Geld in die Kasse spülen. Und vielleicht gäbe es ja nochmal so einen Paukenschlag wie damals gegen den SuS. Meister Maulwurf gibt jetzt schon sein Bestes, den Gegner vor schier unüberwindbare Probleme zu stellen.

Der Verein

Der Fokus bei der SG 08 liegt seit 1919 auf Fußball. Zur Vereinsgründung 1908 nannte man sich allerdings „Arbeiterturnverein Eintracht Falkendiek“ – und der Name war Programm. Gymnastik wird auch heute noch angeboten, Wander- und Fahrradgruppen ebenfalls. Kontakt zu Bernd Auktuhn unter (0 52 21) 2 46 70.



Wühlen im Privatarchiv: Die SG-Aktivposten Bernd Auktuhn, Erwin und Dieter Beba (v.l.) mit alten Plakaten und Festschriften.

Für Herford geht es schon Freitag weiter

EISHOCKEY: Meisterrunde in der NRW-Liga

■ **Herford (nw).** Nach der Vorrunde ist vor der Meisterrunde: Für den Eishockey-NRW-Ligisten Herforder EV wird die Saison schon am kommenden Freitag fortgesetzt, wenn er zum Auftakt der Meisterrunde daheim auf den Königsborner JEC trifft.

Neben den Ice Dragons, die sich souverän den Titel des Vorrunden-Meisters sicherten, qualifizierten sich die Grefrather EG, der EHC Troisdorf, der ESC Paderborn, der Königsborner JEC und der GSC Moers für die Meisterrunde, wobei Moers mit einem sensationell anmutenden Endsprint an Herne und Hamm vorbeizog. Vor allem die knappe Entscheidung um Platz sechs – bis zum Samstag war dort noch alles offen – bedeutet für Jutta Feldmann, die schon seit vielen Jahren für die Terminplanung beim Herforder EV verantwortlich zeichnet, am Wochenende viel Arbeit. Jetzt aber stehen alle Termine fest. Hier die Übersicht:

◆ Freitag, 23. Januar, 20.30 Uhr: Herford – Königsborner JEC.

◆ Sonntag, 1. Februar, 18.30 Uhr: Königsborner JEC – Herford.

◆ Freitag, 6. Februar, 20.30 Uhr: Herford – Grefrather EG.

◆ Freitag, 13. Februar, 20.30 Uhr: ESC Paderborn – Herford.

◆ Freitag, 20. Februar, 20.30 Uhr: Herford – GSC Moers.

◆ Freitag, 27. Februar, 20.30 Uhr: EHC Troisdorf – Herford.

◆ Samstag, 28. Februar, 20.30 Uhr: GSC Moers – Herford.

◆ Freitag, 6. März, 20.30 Uhr: Herford – ESC Paderborn.

◆ Sonntag, 8. März, 19.30 Uhr: Grefrather EG – Herford.

◆ Freitag, 13. März, 20.30 Uhr: Herford – EHC Troisdorf.

NRW-Liga

Königsborner JEC – Grefrather EG	4:5
Neusser EV 1b – ESC Paderborn	6:5
Herner EV 1b – EHC Troisdorf	1:5
1 Herforder EV	16 14 0 2 105: 44 42
2 Grefrather EG	16 12 0 4 134: 60 36
3 EHC Troisdorf	16 12 0 4 101: 52 35
4 ESC Paderborn	16 9 0 7 82: 75 28
5 Königsborner JEC	16 7 0 9 84: 81 22
6 GSC Moers	16 5 0 11 68: 73 16
7 Neusser EV 1b	16 6 0 10 78:108 15
8 Herner EV 1b	16 4 0 12 45:134 12
9 LH Hamm 1b	16 3 0 13 53:123 10

Vier fehlen, fünf freuen sich

TISCHTENNIS: Herren-Ranglistenspiele ausgetragen

■ **Rödinghausen (dik).** Gleich vier der zehn dafür qualifizierten Spieler fehlten bei den Endrundenspielen zur Tischtennis-Kreisrangliste der Herren-C-Klasse in Rödinghausen unentschiedelt. Damit standen nur noch sechs Akteure im sportlichen Wettstreit – fünf von ihnen qualifizierten sich für die nächste Ranglistenrunde am 8. Februar. Die Ergebnisse: 1. Wippermann (TTC Enger) 5:0, 15:8; 2. Fröhlich (TTC Enger) 4:1, 14:8; 3. Sadiki (CVJM Wehrendorf) 3:2, 10:10; 4. Kixschuldt. Damit standen nur noch sechs Akteure im sportlichen Wettstreit – fünf von ihnen qualifizierten sich für die

Leistungsträger bleiben Kirchlengern erhalten

FUSSBALL: Neuzugang vom SV Rödinghausen

■ **Kirchlengern (nw).** Fußball-Landesligist Rot-Weiß Kirchlengern treibt seine Kaderplanung für die neue Saison voran.

Wie der Sportliche Leiter Andreas Ramhorst mitteilte, haben mit Kapitän Christian Trampe, den Vizekapitänen Willi Isaak, Sven Sebastian, Torwart Felix Heithöster und Torjäger Kai Krüger sowie dem von höherklassigen Vereinen umworbenen Mittelfeldspieler Jan Kallabis wichtige Spieler des Landesligisten ihre Zusage für die nächste Saison gegeben. Als weiterer Neuzugang wechselt

der 18-jährige Abwehrspieler Luca Chapman aus der A-Jugend des SV Rödinghausen im Sommer an die Elbe.

Somit umfasst der RWK-Kader derzeit 16 Akteure. Wie der Verein weiter bekanntgab, sollen die weiteren Kaderplätze bis zum Start in die Rückrunde am Samstag, 7. März, vergeben sein. Auch mit externen Spielern befindet sich der Verein im Gespräch. „Jetzt werden wir in aller Ruhe die restlichen Plätze belegen und uns dann auf die Rückserie in der Landesliga konzentrieren“, sagte Andreas Ramhorst.

Testspiel erst heute

FUSSBALL: SV Rödinghausen spielt gegen Moskau

■ **Rödinghausen (bk).** Das Testspiel des Fußball-Regionalisten SV Rödinghausen im Trainingslager in Side gegen die U23-Auswahl von Spartak Moskau findet nun doch erst heute um 15.30 Uhr Ortszeit auf dem Trainingsgelände des Hotels Side Star Resort statt.

Bislang standen für die SVR-Kicker neben dem obligatorischen morgendlichen Strand-

lauf jeweils zwei tägliche Trainingseinheiten auf dem Programm. Die Stimmung scheint dabei recht gut zu sein. So jubelten Torhüter Jan Schönwälder und Stürmer Francis Williams zusammen mit Mannschaftsbetreuer Ismail Ismailoglu auf einem Video in den sozialen Netzwerken ihren Sieg nach Elfmeter-Schießen im teaminternen Trainingsspiel.

Angebot für aktive Familien

Skifreizeit der Sportjugend Herford in den Osterferien

■ **Kreis Herford (nw).** Die Sportjugend Herford bietet auch in diesem Jahr eine Familienfreizeit in den Osterferien an. Vom 4. bis 11. April geht es für aktive Familien nach Kaltenbach ins Zillertal.

Das familienfreundliche Skigebiet Kaltenbach-Hochfügen mit seinen 100 Pistenkilometern liegt bis auf 2.500 Metern und gilt somit bis spät in den April als extrem schneesicher. Übernachtet wird im Dreisterne-Hotel „Tipotsch“ im Ortsteil Stumm. Zur Gondelstation Kaltenbach steht mehrmals täglich der Skibus direkt ab Hotel zu Verfügung. Das Skibetreuungsangebot der Sportjugend Herford erfolgt halbtags und wird entsprechend dem Alter und dem Leistungsstand der Kinder in verschiedene Kursgruppen eingeteilt. Für die kleinen Skianfänger ab sechs Jahre steht der spielerische Kontakt mit dem Schnee und erstes Skifahren im Vordergrund. Für Kinder unter 6 Jahren stehen Skischulen mit entsprechenden Skikursen/Skikindergärten vor Ort zur Verfügung.

Nähere Informationen gibt es bei Anja Gerke von der Sportjugend unter Tel. (0 52 21) 13 14 98 oder 01 75/1 20 38 01.

INFO

Sechs C-Ligisten

◆ Der Kreis Herford zählt sechs Fußballvereine, deren 1. Mannschaften in der untersten Spielklasse, der Kreisliga C, kicken. Einige haben bessere Zeiten hinter sich, andere kicken schon immer „ganz unten“. In der NW-Serie „Die 11. Liga“ sollen in den kommenden Wochen die ganz Kleinen ihren großen Auftritt haben.